

Newsletter

Nr. 37

Newsletter Herausgeber:

Geschäftsbereich Soziales und
Generationen / Stabsstelle
Integration & Flüchtlinge
Drachenfelsstraße 9-11
53639 Königswinter
Tel.: 02244/ 889-355
integration@koenigswinter.de

15. April 2019



Zahlen und Fakten

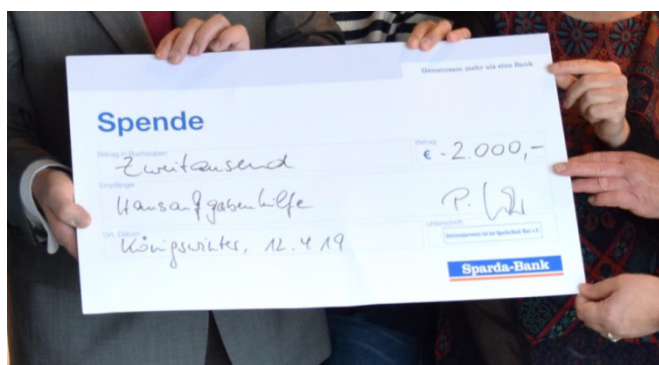
Königswinter

Am 12. April 2019 gewährte die Stadt Königswinter 312 Menschen Unterkunft und Zuflucht. 27 Menschen haben 2019 bis Mitte April die Unterkunft verlassen können. Immer wieder erfahren die Sozialarbeiter und Ehrenamtlichen von neu Zugezogenen, bisher nicht bekannten Familien im Stadtgebiet, die Unterstützung benötigen. Diese werden dann umgehend in die Betreuungs- und Integrationsprogramme aufgenommen.

2000 Euro für die Hausaufgabenbetreuung:

Gewinnssparverein bei der Sparda- Bank West e. V. spendet für Lernunterstützung von Flüchtlingskindern in Stieldorf

Flüchtlingskinder benötigen aufgrund der häufigen Sprachbarrieren in den Unterkünften oftmals mehr Unterstützung im Bereich Sprache und Lernen. Um hier zu helfen,



entwickelte Frau Anja Krall von der Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter Stieldorf-Heisterbacherrott, (vertreten durch Pfarrerin Ute Krüger), zusammen mit Frau Sabine Bembenek (Stabsstelle Integration und Flüchtlinge), ein Projekt zur Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe.

Im Rahmen des Projektes betreuen Ehrenamtliche Flüchtlingskinder täglich bei den Hausaufgaben und geben zusätzlich vier Mal wöchentlich Nachhilfe bedarfsorientiert in bestimmten Fächern. Die sozialarbeiterische Betreuung des Projektes wurde von Frau Sibylle Götz von der Stadt Königswinter übernommen.

Durch die Spende der Sparda Bank West e.V., die von Herrn Peter Goeke an die Dezernentin, Frau Heike Jüngling, übergeben wurde, können nun Schreibtische, Stühle, Hefte, Bücher und sonstige Ausgaben angeschafft werden.



Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Ehrenamtlichen im Stadtgebiet, die bereits seit vielen Jahren unentgeltlich im Bereich der Hausaufgabenbetreuung oder Nachbarschaftshilfe im Einsatz sind.

Wer sich über die Arbeit der Flüchtlingshilfe informieren möchte, findet schriftliche Infos hierzu unter <https://www.koenigswinter.de/de/fluechtlinge.html> oder meldet sich bei: Sabine Bembenek, Stabsstelle Integration & Flüchtlinge, Tel. 02244-889-355; Email: integration@koenigswinter.de.

Bedarf und Interesse erneut gestiegen

Kostenloses Ferienprogramm startet am 15. April 2019

Pünktlich zum Start der Osterferien sind warme Temperaturen und Sonnenschein angekündigt. Das freut die ehrenamtlichen Helfer ebenso sehr wie die Kinder, finden doch die meisten geplanten Veranstaltungen im Freien statt.



Das kostenlose Programm für Kinder aus sozial benachteiligten Familien und für Kinder mit Migrationsgeschichte hat mit **293 (!)** Anmeldungen für die Veranstaltungen in den Osterferien erneut einen Rekord aufgestellt. Rund 200 Anmeldewünsche können erfüllt werden. Realisiert werden kann das Angebot nur durch das Engagement von rund 20 ehrenamtlich Tätigen, die die Angebote und Kinder in ihrer Freizeit begleiten, durch Spenden von der Evangelischen Kirchengemeinde Stieldorf-Heisterbacherrott und Fördergeldern aus KOMM AN NRW, der Hilfe von der AWO und der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Am

Oelberg. Neben den schon fest etablierten Angeboten wie Basteln, Kino, Tattoo und Schwimmen gibt es diesmal erstmals auch eine Projektwoche: „Mensch und Tier“ ist die Headline zu den verschiedenen Events rund um das Thema. Geplant sind unter anderem die Besichtigung eines Tierheims, ein Besuch im Wald- und Wildpark Rolandseck und Walderkundungen.



Welche Tiere leben hier, wo kommen sie ursprünglich her? Was passiert mit kranken Tieren? usw.

Im Anschluss dürfen die Kinder selbst einen Artikel für unseren Newsletter schreiben, den wir Ihnen in der nächsten Ausgabe vorstellen werden.

Wir sind sehr gespannt und freuen uns besonders auf unsere Junior-Reporter/Innen!



Kochen wie im Orient

Wollten Sie schon immer wissen, wie in der „orientalischen“ Küche gekocht wird?

Ein kleines Kochbuch in A5, zusammengetragen von Menschen mit Migrationsgeschichte und mit Hilfe von Ehrenamtlichen illustriert, kann gegen eine Spende zum Zwecke der Integrationsarbeit bezogen werden. Anfragen leiten wir gerne weiter. Melden Sie sich gerne bei: integration@koenigswinter.de. Ein Musterrezept finden Sie auf Seite 5.

SO KOCHEN

UNSERE NEUEN NACHBARN KÖSTLICHKEITEN AUS DER ORIENTALISCHEN KÜCHE

هَكَذَا يَطْبُخُ حِيَرَاتِنَا الْجُدُد
أَطْبَاقٌ لَذِيذَةٌ مِنَ الْمَطْبُخِ الشَّرْقِيِّ



FETA BÖREK

GEFÜLLTE FILOTEIGRÖLLCHEN



ZUBEREITUNG

Die Zutaten klein schneiden, den Schafskäse zerkrümeln und alles mischen.

Die dreieckigen Teigplatten mit der Füllung am unteren Rand belegen. Die Teigränder nach innen falten, den Teig zusammenrollen und die Enden mit Wasser bestreichen, damit der Teig zugeklebt werden kann.

Wahlweise im Backofen bei 180 Grad ca. 12 Minuten oder in der Fritteuse garen.

Die Röllchen vorher mit Öl bestreichen, wenn sie im Backofen gebacken werden.

ZUTATEN

Türkischer Blätterteig
(Filo oder Üfka)

bereits als Dreiecke zugeschnitten

500 g Schafskäse (in der Dose)
oder Fetakäse

2 Kugeln Mozzarella

Schwarzkümmel

Petersilie, klein geschnitten

1 Ei

frische Pfefferminze

wahlweise:

getrocknete Paprika

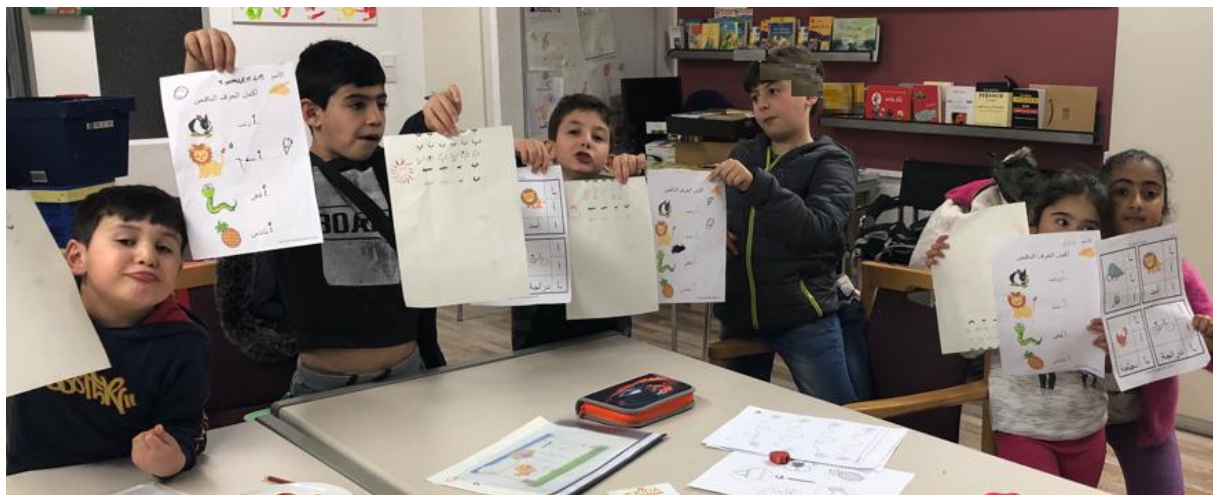


RAFFINIERTE VORSPEISE!

Der Spaß steht im Vordergrund:

Arabisch für Kinder

Das Projekt von **Eman Al Malki**, die selbst vor 3 Jahren nach Deutschland geflüchtet ist und sich ehrenamtlich engagiert, ist ein voller Erfolg. Die Sprache und ihre Wurzeln nicht zu vergessen, das ist für die Integration der Kinder mit Fluchtgeschichte ebenso wichtig wie Deutschlernen. Und nach den ersten Treffen in der Begegnungsstätte Grenzenlos kann man nur positive Bilanz ziehen: die Kinder kommen regelmäßig und gerne in ihrer Freizeit. Jede Woche treffen sich Kinder aus dem arabischen Raum, um zu spielen, lesen und malen. Nach den Ferien geht es auf jeden Fall weiter. Bei Interesse melden Sie Kinder bitte gerne unter: integration@koenigswinter.de an.



Engagementförderin realisiert Lotsenpunkt im Eiltempo



Die Idee gab es schon eine ganze Weile: Eine Anlaufstelle für Menschen in Not, möglichst betrieben von Ehrenamtlichen, die wissen, wo es die passende Hilfe gibt. Als Engagementförderin Susanne Molnar Anfang 2018 in der Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg ihren Dienst antrat, wurde aus der Idee ihr Projekt. Im März 2019 konnte der neue Lotsenpunkt im Probst-Gerhard-Saal in Oberpleis eröffnet werden.

Bedarf und Idee

„Der Bedarf ist da“, sagt Molnar. „Unser Pastoralteam und unsere Pfarrbüros erreichen regelmäßig Anfragen von Menschen, die Hilfe benötigen.“ Deshalb kamen der Leitende Pfarrer Markus Hoitz und Diakon Udo Casel auf die Idee, eine zentrale, niederschwellige Anlaufstelle einzurichten, die regelmäßig geöffnet hat.

Kooperation mit Caritas

Die Engagementförderin ging an die Arbeit, und schnell war klar, dass eine solche Idee am besten mit einem Lotsenpunkt realisiert werden kann. Der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V. hat das Konzept dazu entwickelt – Kooperationspartner vor Ort ist der jeweilige Caritasverband. Susanne Molnar passte daraufhin gemeinsam mit Claudia Gabriel vom Caritasverband Rhein-Sieg e.V. die Struktur eines Lotsenpunktes den Bedürfnissen der Menschen in ihrer Pfarreiengemeinschaft an.

Versteckte Armut

„Hier leben meist wohlhabende Menschen, aber es gibt auch echte Armut. In

Engagementförderin



Susanne Molnar
Pfarreiengemeinschaft
Königswinter Am Ölberg

T 0 22 51-12 77 07

susanne.molnar@kirche-am-oelberg.de

der Öffentlichkeit wird sie nicht wahrgenommen, sie ist regelrecht versteckt“, analysiert Molnar den „Sozialraum“ des Lotsenpunktes. Die Hemmschwelle der Menschen, direkt zu einem Amt oder einer anderen staatlichen Anlaufstelle zu gehen, ist häufig sehr hoch, wie sie festgestellt hat. Dazu kommt oft der fehlende Durchblick im Behördenschwungel „Das zehnköpfige geschulte ehrenamtliche Team des Lotsenpunktes will wie ein Wegweiser sein: Die Menschen kommen mit ihren Sorgen und Nöten aller Art zu uns und wir wissen, an welche Behörde, welchen Verein, welche soziale Initiative sie sich damit wenden können“, erläutert die Engagementförderin. Altersarmut ist wachsend, die Schamgefühle sind teilweise schwer zu überwinden, und die Vorstellung, dass man Hilfe bekommen könnte, ist größtenteils unbekannt. Bedürftigkeit muss aber nicht mit Geld zusammenhängen. Die veränderten familiären Verhältnisse werfen schon manch eine/-n aus der Bahn. Oft ist ein Gespräch bereits hilfreich, um wieder Mut zu fassen.

Schulungen für Ehrenamtliche

Um diese Dienstleistung überhaupt kompetent erbringen zu können, mussten die Ehrenamtlichen zuvor geschult werden. Im Fokus standen dabei die richtige Gesprächsführung, Krisenbewältigung und auch das Wahrnehmen und Beachten eigener Grenzen. Außerdem haben Susanne Molnar und Claudia Gabriel einen ausführlichen Katalog aller externen Anlauf- und Beratungsstellen in der Region zusammengestellt. „Ich habe viele Gespräche innerhalb der vorhandenen Netzwerke geführt, um den Partnern das Konzept des Lotsenpunktes zu veranschaulichen“, sagt Molnar. Manches Mal musste sie dabei auch Bedenken ausräumen: „Wir möchten und können nicht beraten, sondern sind in erster Linie Zuhörer und Vermittler zu den Fachstellen“, fügt sie hinzu.

Großes freiwilliges Engagement

Die Ehrenamtlichen, die die Engagementförderin per Flyer und vor allem durch die Berichterstattung über das Projekt in der lokalen Presse gewinnen konnte,

bringen sich mit viel Elan ein. Schon vier Monate vor der Eröffnung des Lotsenpunkts traf sich das Team regelmäßig zur monatlichen Besprechung, die Susanne Molnar moderiert. Außerdem übernahmen die Ehrenamtlichen im Laufe der Zeit Aufgaben in eigener Verantwortung – von der Organisation des Einsatzplans bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit. Auch in der Lenkungsgruppe, zu der neben dem Leitenden Pfarrer Markus Hoitz auch Diakon Udo Casel, Claudia Gabriel als Vertreterin der Caritas und Susanne Molnar gehören, sind die Ehrenamtlichen vertreten. Die Gruppe trifft sich vierteljährlich, um alle übergeordneten Fragen zu besprechen. Auch die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Vernetzungstreffen ist unter den Lotsen sehr begehrt.

Angebot bekannt machen

Ende März 2019 war es dann endlich soweit: Der Lotsenpunkt in der Propstei in Oberpleis öffnet seitdem zwei Mal in der Woche. Und die nächste Herausforderung wartet schon auf Susanne Molnar: „Jetzt müssen wir unser Angebot bekannt machen und zeigen, dass man sich auf unser Team verlassen kann.“

Quelle: https://www.erzbistum-koeln.de/kirche_vor_ort/engagement_ehrenamt_esprit/das-projekt-eee/projektbeschreibung/ein-neuer-lotsenpunkt/index.html

Weitere Pressemeldungen zum Thema und Bilder finden Sie hier:

Generalanzeiger Bonn:

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/region/siebengebirge/koenigswinter/Anlaufstelle-f%C3%BCr-Menschen-in-Not-in-K%C3%B6nigswinter-article4075198.html>

Rundschau :

<https://www.rundschau-online.de/region/bonn/koenigswinter/niedrigschwelliges-angebot--lotsenpunkt--in-oberpleis-als-neue-anlaufstelle-32281666>

Extrablatt :

<https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/mein-blatt/extra-blatt/koenigswinter/pfarreiengemeinschaft-und-caritas-eroeffnen-lotsenp-zehn-lotsen-durch-den-behoerdend-----32286420>



Am 26.3.2019 nahm der Lotsenpunkt Königswinter Am Oelberg seine Arbeit auf. Alle interessierten Bürger und Bürgerinnen sind willkommen. Anliegen, Sorgen und Nöte aller Art werden angehört, besprochen und eine Lösung gemeinsam gesucht. Ein geschultes Team von „Lotsen“ begleitet Sie, hört zu, hilft Ihnen beim Ausfüllen von Formularen und vermittelt zu Fachberatungen, gerne auch bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Das Angebot ist kostenlos, vertraulich, unbürokratisch und offen für alle.

Wann? Dienstag 16-18 Uhr
 Donnerstag 10-12 Uhr

Wo? Siegburger Str. 8-10, Königswinter-Oberpleis
 (an der Pfarrkirche St. Pankratius)
 Telefonnummer: 0151 – 40 432 090

erreichbar zu den Bürozeiten des Lotsenpunktes

E-Mail : lotsenpunkt@kirche-am-oelberg.de

Web: www.kirche-am-oelberg.de Menüpunkt: [Einrichtungen](#)

Ein Angebot der Pfarreiengemeinschaft
Königswinter Am Oelberg



und des
Caritasverbandes
Rhein-Sieg e.V.



Begegnungsstätte Grenzenlos mit Platznot

Frauentreffen 2019 im Grenzenlos

„Familie, Schule und Erziehung in Deutschland“, das sind die wohl wichtigsten Themen der Frauen, wenn sie sich regelmäßig dienstags in der



Begegnungsstätte Grenzenlos treffen. Nach wie vor sind die Frauencafés ein beliebter Treffpunkt.

Es sind Frauen aller Nationalitäten aus Königswinter und Umgebung, die sich treffen, Tee trinken und das Gespräch und den Austausch suchen. Wer Interesse hat, kann einfach jederzeit gerne vorbeikommen. Die Termine finden sich auf der Facebook Seite der Begegnungsstätte „Königswinter Grenzenlos“ oder im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Stadt Königswinter:

<https://www.koenigswinter.de/de/grenzenlos-begegnungsstaette.html>



**Veranstaltung der Volkshochschule Siebengebirge:
Glauben und Leben- Muslimischer Alltag in Deutschland
Ein Bericht von Jutta Schnippering**

Die große Welle der Zuwanderung ist vorbei und die Menschen muslimischen Glaubens, die zu uns gekommen sind und ihren Glauben hier leben möchten, stehen nicht selten vor Herausforderungen. Andererseits stehen christlich sozialisierte Bürgerinnen und Bürger der aufnehmenden Gesellschaft



ihrerseits häufig vor vielen Fragen, was die für sie fremde Religion des Islam betrifft. Diese Überlegungen waren Ausschlag gebend für die VHS-Veranstaltung „Glaube und Leben-Muslimischer Alltag in Deutschland“.



Am 14.März 2019 trafen sich dreizehn Interessierte in Oberpleis mit der Islamwissenschaftlerin **Melanie Miehl** aus Köln. Mit Frau Miehl konnte die VHS eine profunde Kennerin des christlich-islamischen Dialoges gewinnen.



Die vor mehr als 35 Jahren in NRW gegründete christlich-islamische Gesellschaft, deren Vorstand Frau Miehl angehört, hat sich zum Ziel gesetzt, die Begegnung zwischen Christen und Muslimen zu fördern. Das Gemeinsame wird betont, das Unterschiedliche soll erklärt werden, um es nicht länger als trennend zu empfinden. Und in diesem Sinne wollte die Veranstaltung durch Information und Reflexion Verbindung schaffen.



Frau Miehl widmete sich zum Beginn ausführlich der Frage, wie der Islam nach Judentum und Christentum entstanden ist. Dann ging es darum, welche Glaubenssätze das Leben der Muslime hier in Deutschland prägen und vor welchen Herausforderungen Menschen des muslimischen Glaubens in unserem Land stehen.

Nach einem sehr anschaulichen und mit vielen praktischen Beispielen lebendig gehaltenen Vortrag gab es Zeit für Fragen, die intensiv genutzt wurde.

Nach knapp zwei Stunden ging die christlich-islamisch gemischte Gruppe wieder auseinander, sicherlich um die ein oder andere Erkenntnis bereichert.



Besonders danken möchte die VHS dem Kommunalen Integrationszentrum Rhein-Sieg und der Gleichstellungsbeauftragten **Frauke Fischer** der Stadt Königswinter, ohne deren Unterstützung die Veranstaltung nicht zustande gekommen wäre.



Nik-Vorstand im Amt bestätigt

Die Mitgliederversammlung des „Netzwerk Integration Königswinter e.V. -NIK – hat den amtierenden Vorstand für weitere zwei Jahre einstimmig wiedergewählt. Neben dem geschäftsführenden Vorstand bestehend aus **Cornelius Henze** (Vorsitzender), **Silke Fielers** (Kassiererin) und **Stefan**

Boenigk (Schriftführer) wurden **Beatrix Werner** und **Peter Honisch** als Beisitzer bestimmt.

Vor den Wahlen berichtete der Vorstand über die derzeit laufenden Projekte des Vereins: Im NIK Haus findet mittwochs und donnerstags von 10 -11.30 Uhr ein Sprachkurs (A2-Niveau) statt, die allgemeine Beratungssprechstunde kann vier Mal in der Woche durchgeführt werden (montags, mittwochs, freitags von 11-13 Uhr und mittwochabends von 18 – 20 Uhr). Hier finden Geflüchtete Hilfe bei Fragen im Alltag, beim Ausfüllen von Formularen oder Verfassen von Schreiben, bei der Wohnungssuche oder der Suche nach einem passenden Sprachkurs.

Eine qualifizierte Beratung zur „Integration in den Arbeitsmarkt“ wird donnerstags von 15 – 17 Uhr angeboten.

Weitere regelmäßig stattfindende Projekte sind die Fahrradwerkstatt (samstags von 15 – 17 Uhr), die Fußballgruppe (sonntags von 18.30 – 20 Uhr auf dem Sportplatz in Stieldorf), das Frauencafé und der Arbeitskreis Schule.

Darüber hinaus organisiert und finanziert der Verein Nachhilfeunterricht für Kinder aus Flüchtlingsfamilien in der Grundschule am Sonnenhügel, in der Johann-Lemmerz-Grundschule und an der Gesamtschule Oberpleis. Für die Zukunft sind weitere Sprachkurse und wieder regelmäßige Treffen zum gemeinsamen Kochen geplant.



Deutschkurs A2

ab Montag, 06.05.2019

in Königswinter

montags bis freitags von 18.00 – 20.15 Uhr

200 Unterrichtseinheiten

Die persönliche Anmeldung kann
donnerstags zwischen 14.00 und 16.30 Uhr
sowie freitags zwischen 9.30 und 12.00 Uhr
vorgenommen werden.

Kommen Sie bitte in die VHS Geschäftsstelle
Dollendorfer Straße 48, 53639 Königswinter-Oberpleis
und bringen Sie Ihren Ausweis mit.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Branzei unter
02244/ 889-209 oder rafaela.branzei@koenigswinter.de

Dieser Kurs wird vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert.



Aktuelle Deutschkurse der VHS Siebengebirge

Die VHS informiert über aktuelle Deutschkurse. Im Folgenden finden Sie auch Ankündigungen zu geplanten Kursen. Für die ANMELDUNG vereinbaren Sie bitte einen Termin mit Frau Rafaela Branzei unter 02244 889-209, rafaela.branzei@koenigswinter.de oder kommen Sie in der Geschäftsstelle vorbei: VHS Siebengebirge, Dollendorfer Straße 48, 53639 Königswinter-Oberpleis.

FREIE PLÄTZE IN LAUFENDEN KURSEN



- Integrationskurs 33 für Zweitschriftlerner
(Königswinter-Oberpleis, 14.00 -17.15 Uhr)
Modul 8 beginnt am 9. Mai 2019 - 10 Plätze frei
Modul 9 beginnt am 27. Juni 2019 - 10 Plätze frei
- Integrationskurs 41 (Königswinter-Tal, 08.30 – 11.45 Uhr)
Modul 2 beginnt am 21. Mai 2019 – 6 freie Plätze
Modul 3 beginnt am 9. Juni 2019 – 3 freie Plätze

Diese Kurse werden von dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert.



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Aus: KAM-Newsletter 14/2019

Offener Brief an die Bundeskanzlerin zur Seenotrettung

Über 250 Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen der Zivilgesellschaft – darunter unter anderem der Deutsche Caritasverband – haben in dieser Woche einen offenen Brief an Bundeskanzlerin Angela Merkel unterzeichnet.

Die Unterzeichnenden setzen sich auf unterschiedliche Weise für eine menschenrechtsorientierte, solidarische Flüchtlingspolitik ein.

Zentrale Forderungen des Briefes sind:

1. Notfallplan für Bootsflüchtlinge: Aufnahmebereite Mitgliedsstaaten müssen in einem geordneten Verfahren aus Seenot gerettete und in EU-Mittelmeeraanrainerstaaten gestrandete Schutzsuchende solidarisch aufnehmen.
2. »Sichere Häfen« ermöglichen: Viele deutsche Städte und Kommunen haben sich bereiterklärt, Geflüchtete aufzunehmen. Für sie muss eine Möglichkeit geschaffen werden, freiwillig zusätzliche Schutzsuchende aufzunehmen.
3. Keine Rückführung nach Libyen: Nach Libyen zurückgebrachte Flüchtlinge sind systematisch Folter, Versklavung und Gewalt ausgesetzt. Jede Unterstützung und Ausbildung der sogenannten libyschen Küstenwache muss eingestellt werden. Die EU und Deutschland müssen das Non-Refoulement-Gebot als zwingendes Völkerrecht achten und umsetzen.



Den gesamten, offenen Brief finden Sie hier:

<https://www.meine-caritas.de/archive.aspx?m=cc754b88-15d3-4714-83a4-e9b1c9b5b9b0&v=e&r=15ecb6e0-2938-4c37-a6c2-c14eb3bc2669>

Projekt „Radfahr- und Verkehrs- ertüchtigung für Flüchtlinge“

Ein Bericht von Klaus Witberg

An vier Nachmittagen im März 2019 trafen sich 8 Projektteilnehmer/innen aus den Königswinterer Einrichtungen für Geflüchtete „Haus Katharina“ sowie „Probsthof“ zur Fortbildungsmaßnahme mit den Fahrradcoaches des Forum Ehrenamt.

Teil 1 – Theorie „Verkehrsregeln“

Zu den angesetzten Theoriestunden, die im Probsthof abgehalten wurden, erschienen 3 junge Frauen und 5 Herren in gemischtem Alter, die fast alle erfreulicherweise ausreichend deutsche Sprachkenntnisse aufwiesen, so dass der Unterricht und später auch die allgemeine Verständigung zumeist ohne zeitraubende zusätzliche Übersetzung von statten ging. Somit konnten die 4 Coaches (**Anke, Andreas, Thomas, Klaus**) die hiesigen Verkehrszeichen ausführlich erläutern und die radfahrerspezifischen Schilder und Verhaltensregeln besonders hervorheben.



Danach stand das „verkehrssichere Fahrrad“ im Mittelpunkt des Interesses, wobei ausgeteilte mehrsprachige Folien die erforderlichen Komponenten am Fahrrad zusätzlich verdeutlichten. Die an 3 Laptops in Englisch, Französisch und Farsi vorgeführten Videos der Verkehrswacht konnten das zuvor Gehörte nochmals vertiefen und wurden teilweise lebhaft kommentiert.



Abschließend kamen dann erstmalig die gebastelten Straßenpläne mit unterschiedlich gestalteten Verkehrssituationen zum Einsatz.



Die flexibel abbildbaren Spielszenen wurden an 2 Tischen von jeweils 2 Coaches mit Verkehrszeichen versehen und kommentiert und die Teilnehmer waren allesamt aufmerksam und mit sichtlichem Vergnügen damit beschäftigt, die (Spielzeug-)Busse, LKWs, Autos und Fahrräder auf dem Spielplan in richtiger Reihenfolge die Kreuzungen und Einmündungen passieren zu lassen und die Hinweis-, Warn-, Gebots- und Verbotsschilder korrekt zu



interpretieren. In wie weit sich die recht umfassende und intensive Wissensvermittlung bei den Trainees niedergeschlagen hatte, davon konnten sich alle Beteiligten bereits am Folgetag bei den ersten praktischen Übungen überzeugen.

Teil 2 – Praxis „Fahrradparcours“

Über eine sehr gelungene Praxisübung „Parcours“ bei angenehmem Frühlingswetter konnten sich an diesem Spätnachmittag wohl alle Anwesenden freuen. Neben Andreas und Klaus als Coaches gab es handwerkliche sowie mentale Unterstützung durch Eva und Marianne B. (IL).

Mit der Vorauswahl der Fahrräder waren nach kurzen Justagen von Sattel und Lenker dann auch schnell alle Radler zufrieden. Die Helme wurden festgezurt und die Warnwesten leuchteten in der Abendsonne.

Die 8 Teilnehmer/innen hatten sichtlich Vergnügen an den diversen Geschicklichkeits- wie auch Konzentrations-Fahrten um Pylonen herum und an Verkehrsschildern entlang. Das Verhalten an unterschiedlich beschilderten Kreuzungen und die verschiedenen Handzeichen - zum Abbiegen und bei Gruppenfahrten - wurden gesondert sorgfältig geübt. Zwei etwas ungeübtere Radler hatten sich ein wenig mehr Eingewöhnungszeit gewünscht und kurvten außerhalb unseres Parcours, um beim späteren Rekapitulieren von Verkehrsschildern und dem korrekten Verhalten auf der Straße wieder mit Begeisterung in der Gruppe mit zu wirken. Nach 90 Minuten packten schließlich dann auch alle - sichtlich zufrieden - mit an, um sämtliches Material einzusammeln und die Räder geordnet vor die Werkstatt zurück zu stellen.



Teil 3 – Praxis „Gruppenfahrt durch Oberpleis“

Unsere erste gemeinsame Tour durch Oberpleis war recht anspruchsvoll geplant, wohl wissend, dass die Teilnehmer/innen keine geübten oder gar trainierten Radler sind. Leider ist die Straßenführung in und um Oberpleis selten eben, so dass das hügelige Profil schon eine Herausforderung für sich darstellte. Die meisten der Teilnehmer/innen fühlten sich bereits relativ sicher auf dem Rad und im Umgang mit den geübten Verkehrsregeln. Da wir mit vier Fahrradcoaches (Anke, Andreas, Thomas, Klaus) die Tour begleiten konnten, waren alle Schüler/innen bestens und individuell betreut.

Trotz aller Anstrengungen auf dem Rundkurs haben sich alle Mitradler äußerst diszipliniert verhalten, selbst 3 technische Defekte konnten die Gruppe nicht wirklich aus dem Tritt bringen, obwohl ein erzwungener Abstecher zurück in die Werkstatt zum Rädertausch als auch provisorische Reparaturen unterwegs etwas Zeit kosteten. Letztlich konnten wir damit aber auch zeigen, dass sich Radfahrer durchaus selbst spontan zu helfen vermögen.

Nach etwas mehr als einer Stunde trafen wir wohlbehalten mit einsetzender Dämmerung wieder an unserem Ausgangspunkt ein, dem Übungsgelände vor unserer Werkstatt.



Der letzten Tour in Königswinter fieberten danach wohl alle entgegen, da es dort deutlich flacher und entspannter entlang des Rheins zu radeln geht.

Teil 4 – Praxis „Gruppenfahrt in und um Königswinter“

Es sollte sich doch lohnen, dass Anke Regenschutzhosen und wärmende Handschuhe für die Teilnehmer unserer Abschluss-Ausfahrt mitgebracht hatte ... denn nachdem der Tag sich bis kurz vor Fahrtantritt exakt an die Wetterprognose („stark bewölkt aber trocken“) gehalten hatte, mussten sich alle Teilnehmer dann doch mit einsetzendem Dauernieselregen arrangieren. Dennoch gut gelaunt startete die ausgearbeitete Tour entlang der Rheinpromenade in Richtung Insel Grafenwerth.

Ein Schlenker durch die Rhöndorfer Wohngebiete war eigens für die Auffrischung von Vorfahrtsregeln und weiteres Üben der Handzeichen sowie der Vermittlung von gegenseitiger Rücksichtnahme im Straßenverkehr eingebaut.

Der Weg zurück führte unsere Radgruppe dann durch die Königswinterer Altstadt, wo wir als „Peloton“ die Vorzüge der seit kurzem dort eingerichteten Fahrradstraße auskosten konnten.



Am Haus Katharina verabschiedeten wir uns von den dort untergebrachten Trainees und konnten in freudestrahlende Gesichter schauen, als wir ihnen die Teilnahmebescheinigungen überreichten. Im Gegenzug gab es einen speziell einstudierten Dankesgruß, über den sich die Coaches merklich freuten.

Der Rest der Gruppe trat dann nochmals in die Pedale, um den letzten Kilometer bis zum Probsthof in aller Gelassenheit zu absolvieren. Auch hier war die Stimmung bestens, denn mit den übergebenen Urkunden ging auch das jeweilige Fahrrad, an das sich die Teilnehmer während der praktischen Schulungsteile gewöhnt hatten, in deren Besitz über.

Mit einem freundlichen Radfahrergruß verabschiedeten sich die vier Fahrradcoaches Anke, Andreas, Thomas und Klaus von den leicht erschöpften aber sichtlich glücklichen Fahrradschul-Absolventen.

Erlebnis Kultur 1: Im Jungen Theater Bonn:



Ein Besuch beim Räuber Hotzenplotz

Viel Spaß hatten Groß- und Klein beim Besuch des Theaterstücks nach Otfried Preußler, diesmal die Gruppe mit Kindern. Diese klassische Kasperle-Geschichte von 1962 erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Entsprechend voll und ausgebucht war auch die Veranstaltung. Die Gäste hatten viel Spaß mit dem Räuber, Kasperle und seiner Großmutter. Lautes Gelächter auch bei den





Auftritten von Wachtmeister Dimpfelmoser und Kaspers Freund Seppel. Auch ohne perfekte Deutschkenntnisse konnte bei den tollen schauspielerischen Leistungen herzlich und gemeinschaftlich gelacht werden.

Erlebnis Kultur 2:

Führung durch das Glasmuseum Rheinbach

Auch Glas hat eine interessante Geschichte. In Rheinbach eine ganz besondere: hier findet man das Spezialmuseum für Nordböhmisches Hohlglas. Und das ist alles andere als langweilig, fanden die Teilnehmer des Ausflugs.



So schreibt uns **Mohammad Majid Kayani** von seinem Erlebnis des Ausflugstages:

„Ich war heute in Rheinbach im Glasmuseum. Wir waren insgesamt 9 Personen, dazu unsere beiden Begleiter. Das war wunderschön. Heute

bekamen wir sehr interessante Informationen über die Glaskunst und die Glastechniken. Das war sehr beeindruckend. Ich bin sehr dankbar dafür. Ich wollte noch etwas empfehlen: Es wäre sehr schön, wenn wir dem Haus der Geschichte einen Besuch abstatten könnten.“



Zu letzterem sei gesagt – haben wir schon gemacht, findet gerade statt – und machen wir immer wieder! Denn unser Bonner Haus der Geschichte ist immer einen Ausflug wert.

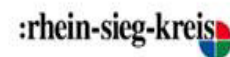


Hinweise

- Im Mai 2019 pausiert die Gruppe um **Dr. Frieder Weber** und **Dr. Gisela Feller**, aber das **Fototeam** mit dem Projekt „Entdecke Deine (neue) Heimat“ mit **Michael Busalt** geht weiter auf Erkundungstour und jeder darf sich gerne anschließen. Der nächste Ausflug geht nach Köln. Aktuelle Termine und Veranstaltungen finden Sie immer [hier](#):
- <https://www.koenigswinter.de/de/grenzenlos-begegnungsstaette.html>
- Für das kommende Projekt „**Wie funktioniert Demokratie**“ und „**Demokratie in Deutschland**“ suchen wir noch Interessenten und Mitwirkende. Bitte melden Sie sich gerne bei: integration@koenigswinter.de.

Integration in den Arbeitsmarkt

Der Besuch der Ausbildungsbörsen war für die Schulabgänger mit Migrationsgeschichte eine neue Erfahrung. Jetzt werden die Bewerbungen geschrieben. Dank der finanziellen Unterstützung des Projektes durch das Kommunale Integrationszentrum und KOMM AN NRW Mittel können die Bewerber ihre Unterlagen drucken. Auch für Papier und Mappen konnte gesorgt werden. Mit dem erfolgreichen Projekt „Integration in den Arbeitsmarkt“ engagieren sich NiK (Netzwerk Integration Königswinter) und die Ehrenamtliche **Cordula Bellinghausen** (in der Begegnungsstätte Grenzenlos) zusammen mit der Stabsstelle Integration und Flüchtlinge der Stadt Königswinter in extra für Flüchtlinge zu diesem Thema eingerichteten Sprechstunden mit fachkompetenten Ehrenamtlichen bei der Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitssuche. Neben Behördengängen unterstützt man bei Bewerbungen, kontaktiert potentielle Arbeitgeber, hilft bei Terminvereinbarungen und bereitet die Menschen auf die Vorstellungsgespräche vor. Diejenigen, die bereits in den letzten 2 Jahren eine Ausbildung gefunden haben, haben in den Betrieben tatkräftige Unterstützung erfahren.



So auch **Ali Al Jayid** bei der Firma Rheinplan Ingenieurgesellschaft für Wasser- und Abwassertechnik mbH, bei der er eine Ausbildung zur „Fachkraft für Wasserwirtschaft“ absolviert. Herr Al Jayid, ein engagierter Feuerwehrmann bei der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter, konnte seine Ausbildungszeit sogar auf zwei Jahre verkürzen und macht bereits in 6 Wochen seine Abschlussprüfung.

Wir wünschen ihm natürlich ganz viel Erfolg,

wissen aber, dass er als einer der Klassenbesten nicht um einen hervorragenden Abschluss bangen muss.

Doch nicht jedem aus dem Ausland zu uns Gekommenen fällt der Spracherwerb leicht.

Deshalb plant jetzt der Jugendmigrationsdienst, die Stadt Bad Honnef zusammen mit der Stadt Königswinter ein Projekt zur speziell auf die Ausbildung ausgelegte Nachhilfe, die möglichst bald beginnen soll. Wir werden weiter darüber berichten.



LEBENSFREUDE
VERBÜRGT
BAD HONNEF



Liebe Arbeitgeber, liebe Selbstständige,

die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ist einer der wichtigsten Schritte zum Ankommen in Deutschland.

Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Wenn Sie die Möglichkeit zu Hospitationen, Praktika, Ausbildung oder Arbeit haben, melden Sie sich bitte gerne.

Wir stellen regelmäßig engagierte Unternehmer und Unternehmen in unseren Newslettern vor. Wir bringen Sie mit interessierten Flüchtlingen zusammen und helfen Ihnen bei Formularen und eventuell notwendigen Anträgen. Schreiben Sie uns: integration@koenigswinter.de. Wir kommen auch gerne bei Ihnen vorbei.



In eigener Sache:

Vielen Dank für Ihr Feedback und Ihre E-Mails. Es freut uns natürlich, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und für konstruktive Kritik sind wir Ihnen immer sehr dankbar. **Schreiben Sie uns gerne: integration@koenigswinter.de**

Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2019. Frühere Ausgaben des Newsletters können Sie sich hier ansehen, und sich auch als Empfänger eintragen: https://www.koenigswinter.de/de/fluechtlinge_newsletter.html.

Alternativ senden Sie uns einfach eine Mail mit Ihrem Namen und dem Betreff „Newsletter Flüchtlingshilfe“ an integration@koenigswinter.de. **Ein großes Dankeschön geht an alle unsere Bürger/innen für private Sach- und Geldspenden und an die Unternehmen in Königswinter und ganz NRW!**

GELDSPENDEN:

Wenn Sie Integration finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar. Sie können Ihre **Geldspende** an das folgende Konto übermitteln.

Empfänger: Stadt Königswinter IBAN: DE 05370502990008000010

BIC: COKSDE33

Verwendungszweck: „Spende Asyl“

Gerne können Sie auch für ein bestimmtes Projekt spenden, das Ihnen besonders am Herzen liegt (z.B. „Schwimmkurse für Kinder“; „Internet-Zugang“; „Erlebnis Kultur“; „Nachhilfe für Kinder“; „Sprachkurse für alle“, u.a.). Tragen Sie dies einfach bei der Überweisung in den Verwendungszweck mit ein. **Vielen Dank.** Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde.

SACHSPENDEN:



Es gibt immer eine **Bedarfsliste** bei den Kirchen, unserer Facebook Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter oder direkt bei uns.

Möbel können Sie direkt über uns auf Facebook an Bedürftige verteilen, die Gruppe heißt: „Möbel zu verschenken Königswinter“. Sprechen Sie uns bitte gerne an, wenn Sie Fragen haben: Frau Sabine Bembenek, integration@koenigswinter.de oder Tel. 02244-889355.

Auf Ihre Ideen und Anregungen freuen wir uns ganz besonders!

Helfertreffen im Grenzenlos

An jedem letzten Freitag im Monat treffen sich Ehrenamtliche und Interessierte im Grenzenlos zum Erfahrungsaustausch, Kennenlernen und zur Besprechung laufender und neuer Projekte. Jeder ist herzlich eingeladen. Es spielt keine Rolle, ob Sie an eine



Organisation oder einen Verein angebunden sind oder einfach „ungebunden“ helfen möchten oder es bereits schon tun. Kommen Sie gerne vorbei. Integration geht uns alle an. Nur wer dabei ist, kann auch mitreden!

Das nächsten Helfertreffen findet am 26. April 2019 um 17.00 Uhr statt.

Ort: Königswinter Grenzenlos Begegnungsstätte

Adresse: Hauptstraße 357 (Fußgängerzone), Königswinter

Informationen, aktuelle Termine und Veranstaltungen finden Sie auch auf Facebook unter: „Königswinter Grenzenlos“

Kontakt: Sabine Bembenek, Stabsstelle Integration & Flüchtlinge.

E-Mail: integration@koenigswinter.de, Tel. 02244-889355.

Wir freuen uns auf Sie!



Informationen, Termine und Veranstaltungen finden Sie auch auf **Facebook** unter: „Königswinter Grenzenlos“

<https://www.facebook.com/groups/603070959830941/>. Infos, Bedarfe und Unterstützung auf „Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter“. Ihre Möbelspende können Sie unter „Möbel zu verschenken Königswinter“ anbieten. Folgen Sie uns auch auf **Instagram**: „koenigswintergrenzenlos“

<https://www.instagram.com/koenigswintergrenzenlos/?hl=de>

